

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	xi
Symbolverzeichnis	xiii
<b>1 Einführung</b>	<b>1</b>
1.1 Idee und Aufbau	1
1.2 Aktualität	5
1.3 Abgrenzung und Methode	8
<b>2 Handelspolitik — herrschende Lehre zu Beginn der 80er Jahre</b>	<b>11</b>
2.1 Begriffe und Überblick	11
2.1.1 Ziele der Handelspolitik	11
2.1.2 Begriff der Handelspolitik und des Freihandels	12
2.1.3 Nationale und internationale Handelspolitik	16
2.1.4 Entwicklung der Argumente im Zeitablauf	16
2.2 Optimalität von Freihandel bei idealen Märkten — formale Analyse	19
→ 2.2.1 Wohlfahrtstheoretische Grundlagen	19
2.2.2 Optimalität von Freihandel bei einem repräsentativen Konsumenten	22
2.2.3 Optimalität von Freihandel bei mehreren Konsumenten	27
2.3 Freihandel und Handelspolitik bei unvollkommenen Märkten — formale Analyse	34
2.3.1 Marktunvollkommenheiten und Wirtschaftspolitik	34
2.3.2 Theorie des Second-Best als Begründung für handelspolitisches Eingreifen?	35
2.3.3 Optimales wirtschaftspolitisches Eingreifen bei unvollkommenen Märkten	40
2.4 Fazit	50

<b>3</b>	<b>Strategische Handelspolitik bei unvollkommenem Wettbewerb</b>	<b>53</b>
3.1	Handel bei unvollkommenem Wettbewerb — konzeptioneller Rahmen . . . . .	53
3.1.1	Gründe für die Berücksichtigung unvollkommenen Wettbewerbs in der Handelstheorie . . . . .	53
3.1.2	Industrieökonomik und Handelstheorie . . . . .	54
3.2	Handelspolitik bei unvollkommenem Wettbewerb — Überblick	57
3.2.1	Grundlegende Konsequenzen der Berücksichtigung unvollkommenen Wettbewerbs . . . . .	57
3.2.2	Strategische Handelspolitik — Begriff . . . . .	59
3.3	Rentenumlenkung im internationalen Oligopol als Muster strategischer Handelspolitik . . . . .	62
3.3.1	Einfaches Beispiel . . . . .	62
3.3.2	Internationales COURNOT-Duopol . . . . .	65
→	3.3.3 Internationales Duopol mit allgemeinen Reaktionserwartungen . . . . .	71
→	3.3.4 Internationales Oligopol bei mehr als zwei Unternehmen	75
→	3.3.5 Auswirkungen von Markteintritt und Marktaustritt . .	76
	3.3.6 Auswirkungen inländischen Konsums . . . . .	77
→	3.3.7 Instrumente der strategischen Handelspolitik in internationalen Oligopolen . . . . .	80
→	3.3.8 Strategische Aktionen der Unternehmen . . . . .	85
3.4	<u>Kritische Einwände zur Rentenumlenkung in internationalen Oligopolen</u> . . . . .	89
<i>Erlös</i>	3.4.1 Negative Korrelation zwischen Subvention und Wettbewerbsfähigkeit . . . . .	89
	3.4.2 Internationale Kapitalverflechtung . . . . .	91
	3.4.3 Effekte im allgemeinen Gleichgewicht . . . . .	92
	3.4.4 Robustheit und empirische Grundlagen des handelspolitischen Eingreifens . . . . .	93
	3.4.5 Aspekte der Politischen Ökonomie des Protektionismus	96
→	3.4.6 Reihenfolge der Aktionen, glaubhafte Verpflichtung und Problem der zeitlichen (In-)Konsistenz . . . . .	96
3.5	Fazit . . . . .	104
3.5.1	Ist Freihandel passé? . . . . .	104
3.5.2	Strategische Handelspolitik: Nur alter Wein in neuen Schläuchen? . . . . .	106

<b>4</b>	<b>Aspekte der internationalen Handelspolitik</b>	<b>109</b>
4.1	Einzelstaatliche vs. internationale Rationalität nationaler Maßnahmen . . . . .	109
→	4.1.1 Optimalzoll mit Vergeltung . . . . .	109
→	4.1.2 Konsumsteuern und Produktionssubventionen mit Vergeltung . . . . .	115
→	4.1.3 Rentenumlenkung mit Vergeltung . . . . .	117
→	4.1.4 Grenzüberschreitende Effekte binnenwirtschaftlich orientierter Maßnahmen . . . . .	123
	4.1.5 Klassifikation der Ergebnisse aus einer Interaktion nationaler Handelspolitiken . . . . .	124
	4.1.6 Kooperation und weltwirtschaftliche Rationalität als internationales öffentliches Gut . . . . .	127
4.2	Hegemonialmacht zur Durchsetzung kooperativen Verhaltens .	129
	4.2.1 Konzept der Hegemoniestabilität . . . . .	129
	4.2.2 Formales Modell . . . . .	130
	4.2.3 Verallgemeinerungen und abschließende Bemerkungen zum Modell der Hegemoniestabilität . . . . .	140
4.3	Stillschweigende Kooperation in nicht-kooperativen Handelspolitikspielen . . . . .	143
	4.3.1 Weltwirtschaft ohne Hegemonialmacht als Rahmen . . .	143
	4.3.2 Internationale Handelspolitik als unendlich oft wiederholtes Spiel . . . . .	143
	4.3.3 Internationale Handelspolitik als endlich oft wiederholtes Spiel . . . . .	162
4.4	Institutionelle Schlußfolgerungen . . . . .	171
	4.4.1 Notwendigkeit internationaler Ordnungspolitik . . . . .	171
	4.4.2 Kooperative vs. nicht-kooperative Perspektive . . . . .	173
	4.4.3 Rolle des GATT in handelstheoretischer Sichtweise . . .	175
	4.4.4 Tragfähigkeit der spieltheoretischen Ansätze . . . . .	179
<b>5</b>	<b>Abschließende Bemerkungen</b>	<b>181</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>185</b>

# Abbildungsverzeichnis

1.1	Aufbau der Arbeit . . . . .	5
2.1	Begriff der Handelspolitik . . . . .	15
3.1	Boeing vs. Airbus ohne Subvention . . . . .	63
3.2	Boeing vs. Airbus mit Subvention . . . . .	64
3.3	Gleichgewicht im COURNOT-NASH-Duopol . . . . .	67
3.4	Optimale Subvention im COURNOT-NASH-Duopol . . . . .	70
✕ 4.1	Optimalzoll mit Vergeltung . . . . .	115
✕ 4.2	Rentenumlenkung mit Vergeltung . . . . .	121
4.3	Handelspolitikspiel in stilisierter Form . . . . .	125
4.4	Hegemonialmacht: Konstituierendes Spiel . . . . .	131
4.5	Hegemonialmacht: Der Fall $N = 2$ . . . . .	133
4.6	Hegemonialmacht: Modifiziertes konstituierendes Spiel . . . . .	134
4.7	Auszahlungsvektoren der Pfade des RPE . . . . .	157
4.8	Handelspolitikspiel mit endlich vielen Wiederholungen . . . . .	165
4.9	Handelspolitikspiel mit zwei NASH-Gleichgewichten . . . . .	168
4.10	Auswahl einer Wohlfahrtsverteilung . . . . .	177